

Selbstverständlich tritt bei Schilderung der Ereignisse der Diplomatie in den Hintergrund, denn die mühsamen, verschlungenen Pfade und dürrn Felder der Kabinetts-Verhandlungen liefern keinen ausgiebigen Boden zu lebendigen Schilderungen für jugendliche Leser; überreich aber strömt der Stoff, wenn es sich um das bewegte Leben eines Soldaten des Großen Kurfürsten handelt.

Für die jungen Leser, deren Teilnahme sich gewiß den Schicksalen der Haupthelden zuwendet, möge hier noch die Nachricht Platz finden, daß Henning und Christoph keine durchweg erfundenen Persönlichkeiten sind. Die Abenteuer, in welche sie geraten, stimmen in den Hauptsachen mit geschichtlichen Überlieferungen meist zusammen. — Christoph gehört der Geschichte an wie sein Freund Rördorf, der sich unter den Reitern des Kurfürsten befand und wirklich jenes hohe Alter erreichte, welches ihn um die Zeit der Thronbesteigung des Großen Friedrich in den Stand setzte, als Zeuge vergangener Tage aufzutreten.

Möge unser Buch sich zahlreiche Freunde erwerben. Es sind in jüngster Zeit großartigere Kämpfe an uns allen vorübergegangen — aber vor ihnen treten doch nicht die Thaten des Mannes zurück, der mit Geringem Großes zu vollbringen verstand und den Grund legte, auf welchem thatkräftige und geistvolle Nachkommen weiter bauen konnten. — So ist Preußen zu einem herrlichen Baume emporgewachsen, unter dessen schützendem Laubdach sich heute alle Stämme aus Süd, Ost und West die Bruderhand reichen. —

Und darum ist die Geschichte seiner Vergangenheit von so hoher Wichtigkeit. Nicht allein die Früchte des Baumriesen sollen genossen werden — auch die Wurzel des Stammes will man kennen, unter dessen Schatten wir leben.

Berlin, im August 1876.

Der Verfasser.